

# Hippotherapie bei Multipler Sklerose – Pilotstudie zur Erfassung der Auswirkungen auf Gleichgewicht, Spastik, Gehfähigkeit und Lebensqualität

A. Sager<sup>1+3</sup>, B. Schaar<sup>1</sup>, M. Drache<sup>3</sup>, D. Pöhlau<sup>2</sup>

<sup>1</sup> Institut für Rehabilitation und Behindertensport der Deutschen Sporthochschule Köln

<sup>2</sup> Kamillus Klinik Asbach

<sup>3</sup> Zentrum für Therapeutisches Reiten Johannisberg e.V.

Hippotherapie ist eine physiotherapeutische Einzelbehandlung auf neurophysiologischer Grundlage auf dem Pferd. Die Bewegung, der Körper und das Wesen des Pferdes fließen hierbei in den Behandlungserfolg ein. Es werden therapeutisch wertvolle, dreidimensionale Schwingungsimpulse genutzt, die von dem im Schritt gehenden Pferd auf den aufrecht sitzenden Patienten übertragen werden<sup>1</sup>. Ziel der vorliegenden Studie ist es, die physiologischen und psychologisch-emotionalen Auswirkungen der Hippotherapie bei Patienten mit Multipler Sklerose in den Bereichen Gleichgewicht, Spastik, Gehfähigkeit und Lebensqualität zu untersuchen.

Die durchgeführte Pilotstudie ist ein Eingruppenexperiment im A-B-A-Design mit einer Eingangs-, Zwischen- und Abschlussuntersuchung. In der dreimonatigen Treatmentphase kamen 16 MS-Patienten regelmäßig zweimal wöchentlich zu einer 30-minütigen hippotherapeutischen Einzelbehandlung. Zum Untersuchungsdesign gehörte die Berg-Balance Scale (BBS)<sup>2</sup>, die modifizierte Ashworth Scale (MAS)<sup>3</sup>, der 10-Meter Gehtest<sup>4</sup> und der SF-36 Fragebogen zum Gesundheitszustand<sup>5</sup>. Die Versuchsgruppe umfasste dreizehn weibliche und drei männliche Probanden (N = 16, Alter: 44,81 (± 9,18) Jahre, Erkrankungsdauer: 10,44 (± 8,66) Jahre, EDSS 4,5 - 6,5).

Der Gleichgewichtstest (BBS) zeigt sehr signifikante Unterschiede zwischen Eingangs- und Abschlusstest ( $p=0,002$ ). Die Spastik der unteren Extremitäten der Probanden wurde dreimal vor der Therapie und dreimal nach der Therapie untersucht. Es zeigte sich nach der Therapie eine höchst signifikante ( $p<0,001$ ) Verringerung der spastischen Tonuserhöhung. Die Gehgeschwindigkeit der Probanden wurde ebenfalls vor und eine halbe Stunde nach durchgeführter Therapie ermittelt. Es ergaben sich sehr signifikante ( $p=0,009$ ) Unterschiede im Bereich der Gehgeschwindigkeit. Der SF-36 zeigte signifikante Unterschiede in den Bereichen: Allgemeine Gesundheitswahrnehmung ( $p=0,003$ ), körperliche Funktionsfähigkeit ( $p<0,001$ ), körperliche Rollenfunktion ( $p=0,007$ ), körperliche Schmerzen ( $p=0,046$ ), Vitalität ( $p<0,001$ ), soziale Funktionsfähigkeit ( $p=0,009$ ) und des psychischen Wohlbefindens ( $p=0,004$ ).

Das durchgeführte Pilotprojekt zeigt die positiven Auswirkungen der Hippotherapie bei MS-Patienten in den Bereichen Gleichgewicht, Spastik, Gehfähigkeit und Lebensqualität. Eine Langzeitstudie mit größerer Probandenanzahl und begleitender Kontrollgruppe sollte bei den vorliegenden Ergebnissen durchgeführt werden und ist bereits in der konzeptionellen Phase.

Johannisberg, März 2008

Kontakt: Zentrum für Therapeutisches Reiten Johannisberg e.V., Telefon 02645/970775;  
[www.johannisberg.net](http://www.johannisberg.net)

<sup>1</sup> Strauß: Hippotherapie: Physiotherapie mit und auf dem Pferd. 4.Aufl. Stuttgart: Georg Thieme 2008

<sup>2</sup> Berg, Wood-Dauphinée, Williams, Gayton: Measuring Balance in the elderly. Preliminary development of an instrument. Physiotherapy Canada; 1989; 41; 304-311

<sup>3</sup> Bohannon, Smith: Interrater reliability of a modified Ashworth-scale of muscle spasticity. Physical Therapy 1987; 67; 206-207

<sup>4</sup> Schädler, Kool, Lüthi, Marks, Pfeffer, Oesch, Wirtz: Assessments in der Neurorehabilitation. Verlag Hans Huber 2006.

<sup>5</sup> Bullinger, Kirchberger: SF-36 – Fragebogen zum Gesundheitszustand. Handanweisung. Hogrefe Verlag für Psychologie Göttingen 1998.